

Eine neue Art des Genus *Pegassus* Linn.

Von

K a u p.

In meinem Catalogue of Lophobranchiate Fish, London 1856 bildete ich tab. I. fig. 2 *) einen Fisch ab, der von Java durch Leschenault in einem einzigen Exemplare an die herrliche Pariser Sammlung gekommen war. Da ich von keiner der grösseren Sammlungen Europa's den ächten von Gronovius XI. fig. 2—3 kenntlich abgebildeten natans erhielt, so glaubte ich irrig, dass dieser Fisch vielleicht das Weibchen von natans sein könnte.

Seitdem habe ich durch das Hamburger Museum, das in rapider Progression zu einer der bedeutendsten Fischsammlungen in Deutschland sich erhebt, ein kleines Exemplar des ächten natans von Manilla erhalten und sehe aus diesem, dass mein natans eine von dieser wesentlich verschiedene Art ist, die ich nach der Bildung ihrer 6 letzten Schwanzwirbel, die in ein Stück verwachsen sind, *Pegassus lancifer* genannt habe.

Diese Art muss um Java jedoch selten sein, weil sie von Bleeker in seiner Enumeratio nicht erwähnt wird. Auffallend ist ferner, dass Bleeker die in den chinesischen Meeren so höchst gemeine Art, *Peg. laternarius* nicht erwähnt und ich muss glauben, dass Bleeker dieselbe vielleicht nur für Weibchen hält.

Ich will hier versuchen die Charaktere der beiden verwandten Arten gegenüber zu stellen, um die Verschiedenheit recht hervorheben zu können.

*) Die Uebersicht der Tafel I, die nicht von mir herrührt, gibt allen Figuren von *Pegassus* eine falsche Bezeichnung. 3 ist *Draco*, 4 *laternarius* und 2 der vermeintliche *natans*.

Pegassus natans Linn.

- 1) Die 12 Schwanzringe deutlich getrennt.
- 2) Der in der Mitte schmälere, flache Schnabel an jedem Rande mit gegen 20 nach hinten gerichteten Stacheln versehen, ist so lang wie die Brust breit ist.
- 3) Die zwei Leisten zu beiden Seiten des in der Mitte concaven Mittlrückens ziehen bis zur Schwanzspitze, ohne an den Rändern Knöpfe zu bilden.
- 4) Die Brustbreite geht in die Totallänge $6\frac{1}{3}$.
- 5) Die 5 letzten Schwanzringe haben glasige in der Mitte concav ausgeschnittene Vorsprünge, deren Enden nach vorn und hinten einen Dorn haben.

Pegassus lancifer Kp.

- 1) Von den 12 Schwanzringen sind die 6 letzten in ein Stück verwachsen, deren Zahl nur durch die dornigen Vorsprünge zu erkennen ist.
- 2) Der dolchförmige Schnabel mit unbedeutenden Dörnchen versehen, ist etwa $\frac{1}{3}$ der Brustbreite.
- 3) Die zwei Leisten des in der Mitte concaven Rückens gehen nur bis zum 6ten Schwanzringe und bilden am Körper und der Hälfte des Schwanzes an den Rändern Knöpfchen.
- 4) Die Brustbreite geht in die Totallänge etwa 5mal.
- 5) Die 6 letzten Schwanzringe haben nur am unteren Rande einen vorspringenden Dorn.

Darmstadt, d. 30. Mai 1861.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [27-1](#)

Autor(en)/Author(s): Kaup Johann Jakob

Artikel/Article: [Eine neue Art des Genus Pegassus Linn. 116-117](#)